

STAATLICHE FÖRDERUNG DER RIESTERRENTE 2009



Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Autorin: Ulrike Gerber

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Zum Thema Riesterrente
Tel.: +49 (0) 611 / 75 43 15

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 3.12.2013, korrigiert am 5.2.2014 (Tabellen 6 und 7, Anhang-Tabellen, Karten 6 bis 8)

Artikelnummer: 5799501097004

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Fördermöglichkeiten der Riesterrente	6
3	Datengrundlage	7
4	Analyse der Riesterparerinnen und Riesterparer	9
5	Fördervolumen	12
6	Einkommensanalyse	14
7	Relative Förderung	16

Anhang

Tabellen	18
Karten	25
Qualitätsbericht (Kurzfassung)	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Art der Förderung 2009	10
Tabelle 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer nach Altersgruppe, Region und Geschlecht sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2009	10
Tabelle 3: Anzahl der Riesterparerinnen und -sparer mit und ohne steuerliche Förderung nach Familienstand und Kind(ern) 2009 in 1 000	11
Tabelle 4: Gesamtvolumen der staatlichen Förderung der Riesterrente in Mill. EUR	12
Tabelle 5: Vergleich der Bruttolöhne zwischen Riesterparenden und allen Bruttolohnempfängern 2008 und 2009 auf Personenbasis	14
Tabelle 6: Förderquoten zur Riesterrente 2008 und 2009 für Steuerpflichtige mit Riesterrente und Bruttoarbeitslohn in %	16
Tabelle 7: Förderquoten zur Riesterrente 2009 nach Familienstand und Kind(ern) in %	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Datengrundlage der Statistik zur Riesterrente 2009	7
Abbildung 2: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer 2002 bis 2009	9
Abbildung 3: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an der Gesamtbevölkerung 2009 nach Altersjahren	11
Abbildung 4: Fördervolumen der Riesterrente 2002 bis 2009	13
Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung aller Steuerfälle aus der Einkommensteuerstatistik sowie der Riesterparerinnen und Riesterparer mit und ohne steuerliche Förderung nach der Höhe des Bruttoeinkommens 2009	15

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, jedoch kleiner als die Hälfte des absoluten Betrages der kleinsten nachgewiesenen Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- Ø = arithmetisches Mittel
- r = korrigiertes Ergebnis

1 Einleitung

Im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (AVmG) vom 26.6.2001 fördert der Staat die kapitalgedeckte Altersvorsorge, die sogenannte Riesterrente, durch eine Altersvorsorgezulage (Abschnitt XI, §§ 79 ff. Einkommensteuergesetz – EStG) sowie durch einen steuermindernden Sonderausgabenabzug (§10a EStG). In der Praxis sieht dies so aus, dass förderberechtigte Sparerinnen und Sparer, die einen entsprechenden Anlagevertrag abschließen, dafür eine Zulage über die Zulagenstelle erhalten. Zusätzlich können sie die gezahlten Beiträge in der Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben geltend machen. Sofern der Steuervorteil höher als die Zulagenförderung ist (Günstigerprüfung durch die Finanzverwaltung), wird er zusätzlich gewährt.

Die Daten dieser beiden Fördermöglichkeiten liegen an unterschiedlichen Stellen vor. Zum einen bei den Finanzverwaltungen, da die Riesterparerinnen und Riesterparer bei ihrer Einkommensteuererklärung die gezahlten Beiträge angeben müssen, um so von der Steuerersparnis zu profitieren, und zum anderen bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA), bei der die Zulage beantragt wird. Das Gesamtvolumen der Riesterförderung ist die Summe dieser beiden Fördermöglichkeiten. Beide Datensätze liegen dem Statistischen Bundesamt vor, sodass die Gesamtförderung dargestellt werden kann.

2 Fördermöglichkeiten der Riesterrente

Die Riesterrente, ein Kernstück der Rentenreform 2001, ist als Kompensation für die Absenkung des Nettorentenniveaus, die im Zuge dieser Reform erfolgte, gedacht. Grundlage der Riesterrente ist das am 26.6.2001 verabschiedete Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvermögens (Altersvermögensgesetz – AVmG, BGBl. I S. 1310). Bei der Riesterrente handelt es sich um eine Form der staatlich geförderten kapitalgedeckten Altersvorsorge, sie ist freiwillig und gilt seit dem 1.1.2002.¹ Im Jahr 2009 waren im Wesentlichen Personen förderberechtigt, die Pflichtmitglieder in der gesetzlichen Rentenversicherung sind.² Bei verheirateten Paaren sind auch Ehepartner förderberechtigt, selbst wenn sie weder erwerbstätig noch in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind. Diese werden als mittelbar Förderberechtigte bezeichnet.

Förderberechtigte Sparerinnen und Sparer, die einen entsprechenden Anlagevertrag abschließen und den notwendigen Eigenbeitrag zahlen, erhalten auf Antrag eine Zulage von der ZfA. Diese ist in den §§ 79 ff. EStG allgemein geregelt und setzt sich aus der Grundzulage (§ 84 EStG) und der von der Zahl der kindergeldberechtigten Kinder abhängigen Kinderzulage (§ 85 EStG) zusammen. Seit 2008 belaufen sich die jährliche Grundzulage auf 154 Euro und die jährliche Kinderzulage auf 185 Euro je Kind (bzw. 300 Euro für Kinder, die nach 2007 geboren wurden). Zusätzlich wird seit 2008 allen Berufseinsteigern, die bis zum 25. Lebensjahr einen Vertrag abschließen, eine Extraprämie von 200 Euro gewährt. Eigenbeitrag und Zulagen ergeben die Sparleistung. Um die volle Zulagenförderung zu erhalten, muss diese mindestens 4 % des sozialversicherungspflichtigen Vorjahresbruttoeinkommens (jedoch maximal 2 100 Euro) betragen. Dabei muss für eine ungekürzte Zulage der Eigenbeitrag mindestens 60 Euro betragen (sogenannter Sockelbeitrag). Liegt der Eigenbeitrag unter diesem Mindesteigenbeitrag, wird auch die Zulage nur anteilig gewährt.

Darüber hinaus können die förderberechtigten Sparerinnen und Sparer die gezahlten Beiträge bei der Einkommensteuererklärung als Sonderausgaben nach § 10a EStG geltend machen. Sofern der Steuervorteil höher ist als die bereits gewährten Zulagen, erhalten die Steuerpflichtigen zusätzlich eine Steuergutschrift. Seit dem Veranlagungsjahr 2009 können von Riestersparerinnen und Riestersparern (nur unmittelbar Berechtigte) Eigenbeiträge in Höhe von bis zu 2 100 Euro als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

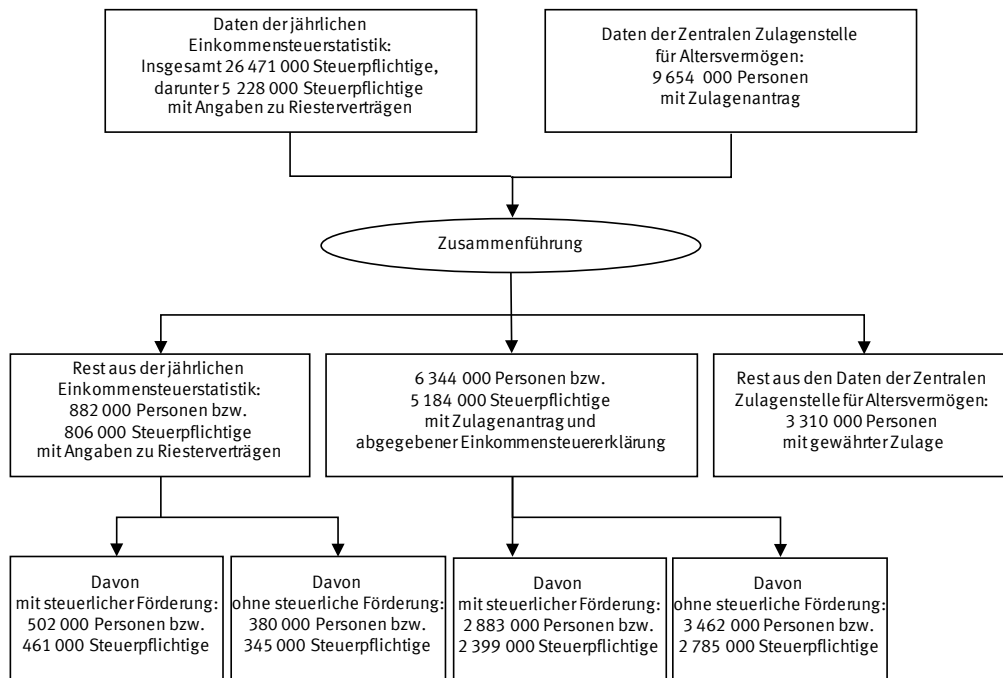
1 Neben der Riesterrente gibt es weitere Möglichkeiten der privaten Altersvorsorge wie z. B. Aktienfonds-Sparpläne, Lebensversicherungen oder die sogenannte Rürup-Rente.

2 Auch Besoldungsempfängerinnen und -empfänger und diesen gleichgestellte Personen (z. B. Beamte) sowie Pflichtversicherte nach dem Gesetz über die Altersvorsorge der Landwirte sind förderberechtigt.

3 Datengrundlage

Die vorliegenden Auswertungen basieren auf Daten der Einkommensteuerstatistik und Angaben der ZfA. Das folgende Schaubild bietet einen Überblick über die Herkunft der Daten.

Abbildung 1: Datengrundlage der Statistik zur Riesterrente 2009³



Die Einkommensteuerstatistik speist sich aus Daten der Finanzverwaltung. Seit dem Veranlagungsjahr 2001 wird diese Statistik jährlich vom Statistischen Bundesamt aufbereitet und veröffentlicht. Aufgrund der den Steuerpflichtigen zugestandenen Fristen zur Einreichung ihrer Einkommensteuererklärung vergehen bis zu drei Jahre bis die letzten Daten eines Veranlagungsjahres eingegangen sind. Änderungen über diesen Zeitraum hinaus werden nicht berücksichtigt. Derzeit stehen die Einkommensteuerveranlagungen für die Veranlagungsjahre 2001 bis einschließlich 2009 für Analysezwecke zur Verfügung. In der Einkommensteuerstatistik 2009 sind die Angaben aus den Einkommensteuererklärungen von 26,5 Millionen Steuerpflichtigen enthalten. Für die Untersuchungen zur Riesterrente sind diejenigen Steuerpflichtigen von Interesse, deren Einkommensteuererklärungen Daten zu einem Riestervertrag enthielten. In diesen Fällen liegen nicht nur Informationen zur eigentlichen steuerlichen Förderung vor, das heißt zu den Steuerbeträgen, die den jeweiligen Steuerpflichtigen nach § 10a EStG gegebenenfalls gutgeschrieben wurden, sondern auch zu den Zulagen und den gezahlten Beiträgen. Darüber hinaus können auch die Einkommen und Angaben wie Alter, Kinderzahl usw. der Steuerpflichtigen aus der Einkommensteuerstatistik entnommen werden.

³ Die Anzahl der Steuerpflichtigen nach der Zusammenführung ist höher als im Ausgangsmaterial der Einkommensteuerstatistik, da durch die Zusammenführung mit den Daten der ZfA auch Fälle mit einem Riestervertrag identifiziert werden konnten, die in der Steuererklärung keine diesbezüglichen Angaben gemacht hatten.

Informationen zur Riesterförderung finden sich jedoch nicht nur in der Einkommensteuerstatistik. Die Zulagen, die Personen für ihre Riesterrente beantragt haben, werden von der ZfA bearbeitet und dokumentiert. Die Daten der ZfA enthalten neben der Zulagenhöhe auch Informationen über die Art des Vertrages, den Anlegertyp (Beamte, Landwirte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) und den Anbieter der Riesterprodukte.

Seit dem Veranlagungsjahr 2002 liegen beide Datensätze beim Statistischen Bundesamt vor. Da Steuerpflichtige, die einen Sonderausgabenabzug in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machten, nicht unbedingt eine Zulage beantragt haben, und umgekehrt nicht alle Rietersparerinnen und Rietersparer, die eine Zulage erhalten, einen Sonderausgabenabzug beantragen, kann die Gesamtförderung nur durch die Verknüpfung dieser beiden Datensätze ermittelt werden. Aus Abbildung 1 geht hervor, dass im Jahr 2009 rund 5,2 Millionen Steuerpflichtige die Förderung der Riesterrente durch einen Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG beantragten. Bei der Zulagenstelle gingen Anträge von 9,7 Millionen Personen ein. Die Zusammenführung der Materialien gelang nur bei 5,2 Millionen Steuerpflichtigen. Das liegt zum einen daran, dass Personen, die eine Zulage erhielten, aber keine Steuererklärung abgaben, zwar in den Daten der ZfA, jedoch nicht in der Einkommensteuerstatistik geführt werden. Zum anderen kann sich aufgrund eines Wohnortwechsels, Heirat oder Scheidung die Steuernummer ändern, über welche die Daten zusammengeführt werden. Andererseits konnten auch Datensätze von Personen bzw. Steuerpflichtigen verknüpft werden, die zwar von der ZfA eine Zulage erhielten, aber in ihrer Einkommensteuererklärung keinen Sonderausgabenabzug geltend machten.

Wenn im Text nicht anders angegeben, wurden die Berechnungen der vorliegenden Publikation auf der Grundlage der verknüpften Datensätze durchgeführt.⁴ Für die Einkommensanalyse im sechsten Kapitel und die Karten 2 bis 5 im Anhang wird eine weitere Differenzierung des Materials in Rietersparende mit bzw. ohne steuerliche Förderung vorgenommen, da sich die beiden Personengruppen wesentlich hinsichtlich ihres Einkommens unterscheiden.⁵

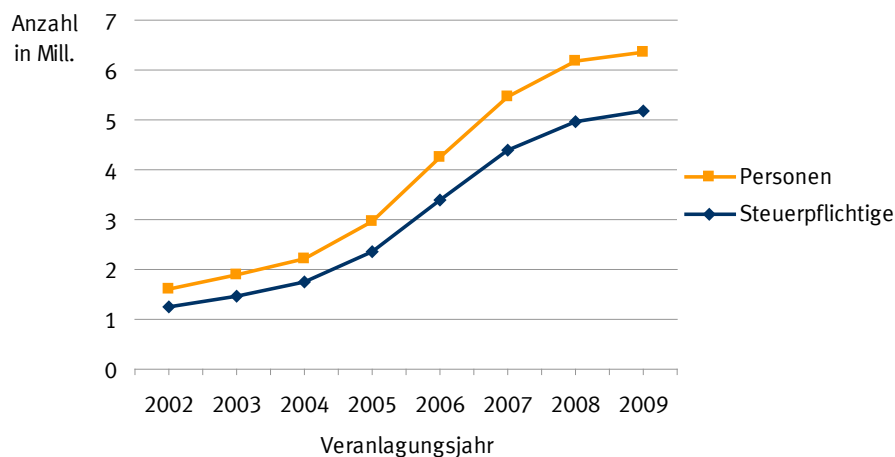
⁴ Rietersparerinnen und -sparer, die nur einen Zulagenantrag gestellt hatten und deren Daten nicht verknüpft werden konnten, werden nicht nachgewiesen, da keine Informationen zum Einkommen vorliegen.

⁵ Siehe Rieckhoff/ Gerber/ Dittrich: „Statistische Auswertung der Riester-Förderung“, Wirtschaft und Statistik 7/2010, S.656ff.

4 Analyse der Rietersparerrinnen und Rietersparer

Seit Einführung der Riesterrente im Jahr 2002 stieg die Zahl der Rietersparer stetig an. In Abbildung 2 ist erkennbar, dass in den Jahren 2006 und 2007 jeweils über eine Million Steuerpflichtige einen neuen Riestervertrag abschlossen. Bereits 2008 fiel dieser Zuwachs deutlich geringer aus, im Jahr 2009 liegt er sogar unter dem Niveau der Anfangsjahre, wobei eine Verschiebung zugunsten einzeln veranlagter Steuerpflichtiger zu beobachten ist.

Abbildung 2: Anzahl der Rietersparerrinnen und -sparer 2002 bis 2009



In der linken Spalte von Tabelle 1 werden die Ergebnisse der Analyse des Gesamtmaterials (verknüpfte Datensätze und Restdaten der Einkommensteuerstatistik und der ZfA, vgl. Abbildung 1) zusammengefasst: Nur 2,9 Millionen Personen erhielten sowohl eine Zulage als auch einen steuerlichen Vorteil, für 3,5 Millionen Personen erwies sich dagegen die Zulagenförderung günstiger als die steuerliche Förderung. In der Einkommensteuererklärung machten 502 000 Personen einen steuerlichen Vorteil geltend, meldeten jedoch keine Angaben zu Zulagen. Weitere 380 000 Personen beantragten weder eine Zulage noch erhielten sie einen steuerlichen Vorteil. Die Gesamtzahl der Rietersparerrinnen und Rietersparer läge danach bei 10,5 Millionen.

Diese Gesamtzahl stellt möglicherweise eine Überschätzung dar, weil insbesondere die Personengruppen, deren Daten nicht verknüpft werden konnten, nur aufgrund fehlender Angaben und einer unvollständigen Datenzuordnung nicht zusammengeführt werden konnten, obgleich sie identisch sind. Unter der Annahme, dass die 882 000 Personen ohne Zulagen doch einen Zulagantrag gestellt hatten, erhöhte sich die Anzahl der Zulagengeförderten mit steuerlicher Förderung auf 3 384 000 und die Anzahl derer ohne steuerliche Förderung auf 3 842 000 (Tabelle 1, rechte Spalte). Die Zahl der Personen mit Zulagen und ohne Steuererklärung würde sich gleichzeitig auf 2 428 000 reduzieren. Die Gesamtzahl der Riestergeförderten würde sich auf knapp 9,7 Millionen verringern.

Tabelle 1: Anzahl der Rietersparerinnen und Rietersparer nach Art der Förderung 2009

Gegenstand der Nachweisung	Annahme: Nichtverknüpfte Personen sind nicht identisch	Annahme: Nichtverknüpfte Personen sind identisch
Personen mit Zulagen und steuerlicher Förderung	2 883 000	3 384 000
Personen mit Zulagen, aber ohne steuerliche Förderung	3 462 000	3 842 000
Personen mit Zulagen, aber ohne Steuererklärung	3 310 000	2 428 000
Personen ohne Zulagen, aber mit steuerlicher Förderung	502 000	0
Personen ohne Zulagen und ohne steuerliche Förderung (mit Vertragsdaten in der Einkommensteuerstatistik)	380 000	0
Personen mit Angaben zur Riester-Förderung insgesamt	10 537 000	9 654 000

Während im ersten Fall (Tabelle 1, linke Spalte) 31 % der Rietersparerinnen und Rietersparer keine Steuererklärung abgaben, wären es im zweiten Fall (Tabelle 1, rechte Spalte) nur noch 25 % aller Personen mit Riestervertrag.⁶

Tabelle 2: Anzahl der Rietersparerinnen und Rietersparer nach Altersgruppe, Region⁷ und Geschlecht sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2009

Alter von ... bis unter ... Jahren	Westdeutschland				Ostdeutschland				Insgesamt	
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Anzahl	Anteil in %
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %		
15 – 20	40 846	2,2	29 877	1,7	3 754	1,2	2 883	0,9	77 360	1,8
20 – 30	349 505	8,9	411 242	10,7	80 028	7,2	100 865	9,9	941 640	9,5
30 – 40	577 275	14,3	809 951	20,2	138 446	13,5	218 313	23,8	1 743 985	17,5
40 – 50	840 118	14,8	1 090 055	19,9	210 148	14,9	309 892	23,4	2 450 213	17,6
50 – 60	361 033	8,1	357 963	8,0	142 746	11,2	203 371	16,2	1 065 113	9,3
60 – 65	18 401	1,1	9 929	0,6	17 018	4,1	20 284	4,7	65 632	1,5
Insgesamt	2 187 178	10,1	2 709 017	12,7	592 140	10,6	855 608	16,3	6 343 943	11,8

Die Altersverteilung der Rietersparerinnen und Rietersparer (Tabelle 2, Abbildung 3) zeigt, dass vor allem Personen zwischen 30 und 50 Jahren in die Riesterrente investierten, über 66 % gehörten dieser Altersgruppe an. Besonders häufig wählten Frauen

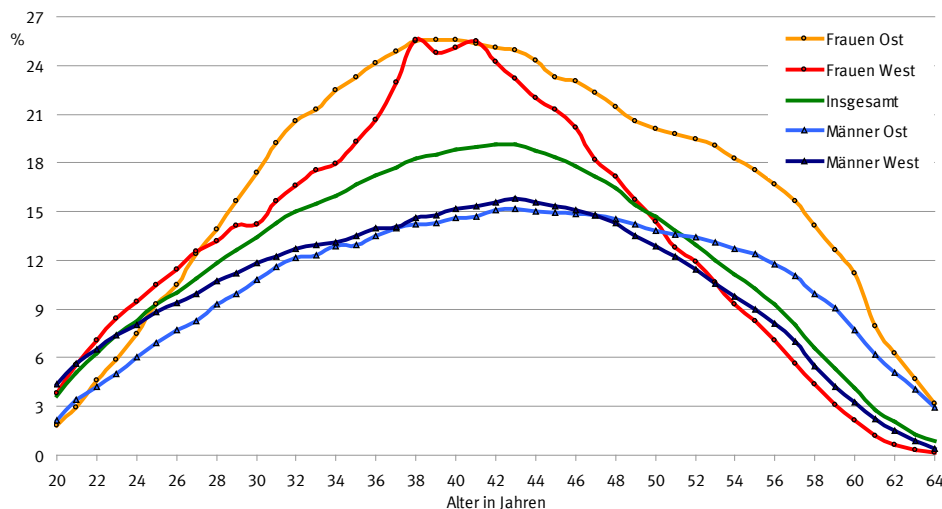
⁶ Aufgrund technischer Probleme erfolgte für 2009 keine separate Analyse der nicht zusammengeführten Datensätze durch die ZfA, weshalb die Darstellung gegenüber den Vorjahren abweicht.

⁷ West = alte Bundesländer ohne Berlin-West; Ost = neue Bundesländer und Berlin-West

Analyse der Riesterparerinnen und -sparer

in den neuen Bundesländern und Berlin diese Form der Altersvorsorge, fast jede vierte 30- bis 40-jährige Frau aus Ostdeutschland verfügte 2009 über einen Riestervertrag. Erstmals ist 2009 auch der Anteil bei 38- bis 41-jährigen Frauen aus den alten Bundesländern ähnlich hoch. Im Vergleich dazu nutzten nur maximal 15% der Männer die Riesterförderung. Auffällig ist auch, dass insbesondere in den oberen Altersgruppen ab etwa 50 Jahren Frauen und Männer aus Ostdeutschland überdurchschnittlich häufig vertreten waren (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an der Gesamtbevölkerung 2009 nach Altersjahren



Unabhängig davon, ob ein zusätzlicher Steuerzuschuss gewährt wurde, profitierten von den Zulagen vor allem verheiratete Steuerpflichtige mit Kindern (wobei nicht unbedingt beide Veranlagte eine Kinderzulage erhielten). Wie Tabelle 3 zeigt, wurden 2009 59% der rund 5 Millionen Steuerpflichtigen mit einer Riesterrente nach der Splittingtabelle veranlagt. Hiervon hatten etwa 77% ein oder mehrere Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich dabei kaum Veränderungen an der Verteilung.

Tabelle 3: Anzahl der Riesterparerinnen und Riesterparer mit und ohne steuerliche Förderung nach Familienstand und Kind(ern) 2009 in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	Mit steuerlicher Förderung			Ohne steuerliche Förderung		
	ohne Kinder	mit Kind(ern)	zusammen	ohne Kinder	mit Kind(ern)	zusammen
Splittingtabellenfälle	472,3	624,5	1 096,7	217,7	1 719,0	1 936,7
Grundtabellenfälle	1 075,6	226,4	1 302,0	463,3	384,8	848,1
davon:						
Männer	583,3	126,2	709,5	247,1	80,3	327,4
Frauen	492,3	100,2	592,5	216,2	304,5	520,7
Insgesamt	1 547,9	850,9	2 398,7	681,0	2 103,8	2 784,8

5 Fördervolumen

Zur Berechnung der Fördervolumina wurde der komplette Datenbestand der ZfA für die Zulagen und die Daten der Einkommensteuerstatistik für die steuerliche Förderung herangezogen. Es werden somit auch die Fälle berücksichtigt, die nicht zusammengeführt werden konnten (vgl. Abbildung 1).

Insgesamt betrug 2009 das Fördervolumen der Riesterrente 3,3 Milliarden Euro. Hiervon wurden 2,5 Milliarden Euro in Form von Zulagen gezahlt und 744,4 Millionen Euro als steuerliche Förderung (siehe Tabelle 4). Entsprechend dem Verhältnis der Wohnbevölkerung gingen 77 % der Zulagenförderung nach Westdeutschland. Der westdeutsche Anteil an der steuerlichen Förderung lag allerdings mit 82 % über dem Durchschnitt (zur regionalen Verteilung der beiden Förderarten vgl. auch Karten 6 und 7 im Anhang). Dieser Umstand resultiert aus der unterschiedlichen Höhe der zu versteuernden Einkommen zwischen Ost- und Westdeutschland (vgl. Karten 2 und 3 im Anhang).

Tabelle 4: Gesamtvolumen der staatlichen Förderung der Riesterrente in Mill. EUR

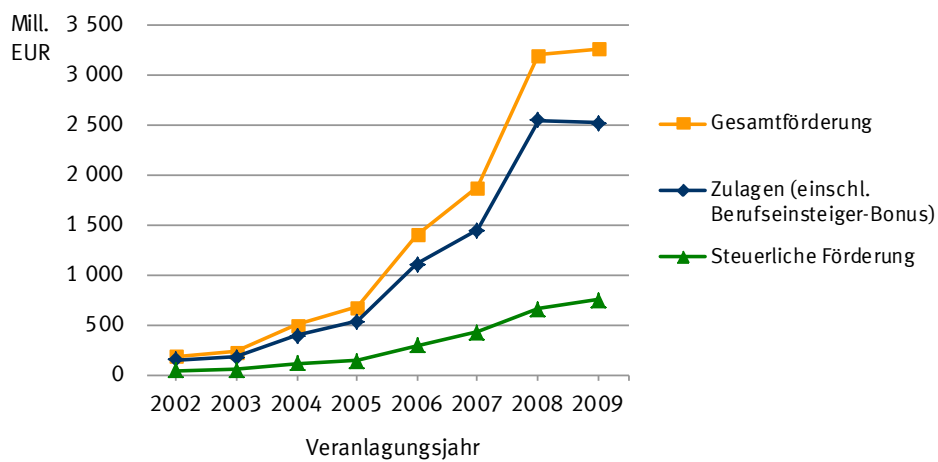
Merkmal	Region ⁸	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Grundzulage	Deutschland	84,1	183,0	253,8	538,9	730,7	1 197,4	1 269,0
	West	60,2	129,0	183,5	404,5	554,0	914,7	965,8
	Ost	23,9	54,1	70,3	134,3	176,7	282,6	303,2
Kinderzulage	Deutschland	89,8	201,8	278,3	564,1	712,7	1 141,6	1 178,2
	West	67,6	150,8	212,3	442,3	563,4	909,8	926,1
	Ost	22,1	51,0	66,1	121,9	149,3	231,8	252,1
Gesamtzulage ⁹	Deutschland	173,9	384,9	532,1	1 103,0	1 443,4	2 543,3	2 510,5
	West	127,9	279,8	395,7	846,8	1 117,4	1 987,1	1 943,8
	Ost	46,0	105,1	136,4	256,2	326,0	556,1	566,8
Steuerliche Förderung	Deutschland	53,5	108,4	140,7	293,4	424,7	652,4	744,4
	West	45,3	88,2	116,5	246,7	355,6	539,2	613,8
	Ost	8,2	20,2	24,2	46,7	69,1	113,2	130,5
Gesamtförderung	Deutschland	227,4	493,2	672,8	1 396,4	1 868,1	3 195,6	3 254,9
	West	173,2	368,0	512,2	1 093,5	1 473,0	2 526,3	2 557,6
	Ost	54,2	125,3	160,6	302,9	395,1	669,4	697,3

⁸ West = alte Bundesländer ohne Berlin-West; Ost = neue Bundesländer und Berlin-West

⁹ Diese Summe enthält neben den Grund- und Kinderzulagen den sog. Berufseinsteiger-Bonus, der 2008 erstmalig gewährt wurde (siehe Seite 6). Auf diese Prämie entfielen 204,3 Mill. Euro im Jahr 2008 und 63,3 Mill. Euro im Jahr 2009.

Im Jahr 2009 stieg das Gesamtfördervolumen im Vergleich zum Vorjahr nur um 59 Millionen Euro an (Abbildung 4). Zum einen ist dieser Umstand auf das Stagnieren der Zahl der Riester sparenden zurückzuführen (vgl. Abbildung 2). Zum anderen ging die Zulagenförderung 2009 wieder zurück, nachdem die Einführung des Berufseinsteigerbonus 2008 für einen starken Zuwachs des Fördervolumens gesorgt hatte. Trotz der geringen Anzahl neuer Riester sparerinnen und Riester sparer erhöhte sich jedoch das Volumen für die steuerliche Förderung, wenn auch nicht ganz so stark wie in den Vorjahren.

Abbildung 4: Fördervolumen der Riesterrente 2002 bis 2009



6 Einkommensanalyse

Im Folgenden wird die Einkommenssituation der Riesterparerinnen und Riesterparer auf der Grundlage der Einkommensteuerstatistik untersucht. Es wurden nur Steuerpflichtige mit Bruttoarbeitslohn berücksichtigt, da lediglich in dieser Gruppe eine exakte Abgrenzung des förderberechtigten Personenkreises möglich ist.¹⁰ Da im Splittingfall beide Partner über einen Bruttoarbeitslohn verfügen können, erfolgen die Auswertungen auf Personenbasis.

Tabelle 5: Vergleich der Bruttolöhne zwischen Riesterparenden und allen Bruttolohnempfängern 2008 und 2009 auf Personenbasis

Bruttolohn- empfänger	2008 ¹¹			2009		
	Steuerfälle	Bruttolohn		Steuerfälle	Bruttolohn	
		Ø	Median		Ø	Median
	Anzahl	in EUR		Anzahl	in EUR	
Insgesamt	27 425 531	31 635	27 049	27 433 149	31 655	27 031
davon:						
mit Riestervertrag und steuerlicher Förderung	2 880 702	41 273	34 326	3 189 825	41 093	34 450
mit Riestervertrag ohne steuerliche Förderung	3 705 267	27 507	23 049	3 756 303	27 015	22 446
ohne Riestervertrag	20 839 562	31 037	26 464	20 487 021	31 036	26 404

Tabelle 5 zeigt, dass die Bruttolöhne der Riesterparenden mit und ohne steuerliche Förderung stark voneinander abweichen. Während der durchschnittliche Bruttoarbeitslohn von Riesterparerinnen und Riesterparern, denen eine Steuerermäßigung gewährt wurde, um 30 % höher ausfällt als der durchschnittliche Bruttolohn aller Bruttolohnempfänger, liegt der Mittelwert für Sparende ohne steuerliche Förderung um 15 % unter dem Wert der Vergleichsgruppe.

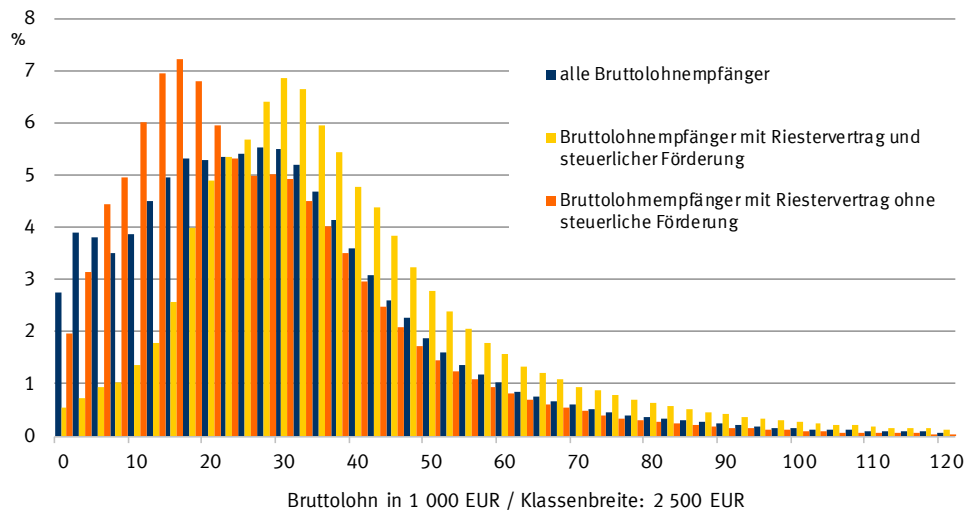
Zu rund 31 % aller Riesterparerinnen und Riesterparer liegen dem Statistischen Bundesamt keine Informationen zum Einkommen vor, da sie keine Steuererklärung abgaben (vgl. Abbildung 1 und Tabelle 1).¹²

¹⁰ Siehe Kriete-Dodds: „Staatliche Förderung der Riesterrente für das Jahr 2003“, Wirtschaft und Statistik 1/2008 für genauere Erläuterungen zur Abgrenzung des förderberechtigten Personenkreises.

¹¹ Aufgrund methodischer Anpassungen stimmen die Zahlen nicht exakt mit denen aus der Vorjahrespublikation überein.

¹² Aufgrund technischer Probleme erfolgte für 2009 keine separate Analyse der nicht zusammengeführten Datensätze durch die ZfA, weshalb keine Aussagen zu Zulagenempfängern getroffen werden kann, die keine Steuererklärung abgaben. Die Nichteinbeziehung dieser Personengruppe dürfte der Hauptgrund für die regelmäßig abweichenden Ergebnisse zwischen Destatis und der ZfA zum durchschnittlichen Einkommen der Riesterparerinnen und Riesterparer sein.

Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung aller Steuerfälle aus der Einkommensteuerstatistik sowie der Riesterparerinnen und -sparer mit und ohne steuerliche Förderung nach der Höhe des Bruttoeinkommens 2009



Bis zu einem Bruttolohn von 5 000 Euro waren Riesterparerinnen und Riesterparer 2009 unterdurchschnittlich häufig vertreten. Oberhalb dieser Grenze kehrte sich die Proportionalität um. Bruttolohnempfänger mit Zulagen- aber ohne steuerliche Förderung waren vorwiegend im Einkommensbereich zwischen 5 000 und 22 500 Euro verteilt, die Kurve für Bruttolohnempfänger, die zusätzlich steuerlich gefördert wurden, dominiert ab 22 500 Euro.

Der durchschnittliche Bruttolohn der Riesterparerinnen und Riesterparer mit steuerlicher Förderung liegt bei 135 % dessen eines Bruttolohnempfängers, der keinen Riestervertrag abgeschlossen hatte. Bei Riestergeförderten, die keine Steuerermäßigung erhielten, lag der Bruttolohn bei 87 % der Vergleichsgruppe. Im Osten Deutschlands ist dieser Gegensatz noch stärker ausgeprägt als in Westdeutschland (vgl. Karten 4 und 5 im Anhang).

7 Relative Förderung

Die staatliche Förderung (Summe aus Zulagen und steuerlicher Förderung) im Verhältnis zum Sparbeitrag (Summe aus Eigenbeitrag und Zulagen)¹³ wird als Förderquote bezeichnet. Diese Quote zeigt an, welche Sparerinnen und Sparer mehr und welche weniger von der Riesterrente profitieren. Während das Bundesministerium der Finanzen (BMF) Förderquoten für sogenannte Modellkonstellationen ausweist¹⁴, werden hier empirische Förderquoten betrachtet. Grundlage bilden die von der ZfA mit der Einkommensteuerstatistik verknüpften Datensätze, wobei die Werte für Eigenbeitrag, Zulagen und steuerliche Förderung in erster Linie aus der Einkommensteuerstatistik verwendet werden. Auf die Angaben der ZfA wurde bei fehlenden oder unplausiblen Beträgen zurückgegriffen.

2009 betrug der Median der empirischen Förderquote insgesamt 36% (siehe Tabelle 6). Differenziert nach den beiden Fördermöglichkeiten der Zulage und der steuerlichen Förderung im Rahmen des Sonderausgabenabzugs zeigt sich, dass die Zulagenquote mit einem Wert von durchschnittlich 35% mehr als doppelt so hoch war wie die der steuerlich bedingten. Allerdings verringerte sich diese Tendenz im Vergleich zum Vorjahr.¹⁵

Tabelle 6: Förderquoten zur Riesterrente 2008 und 2009 für Steuerpflichtige mit Riesterrente und Bruttoarbeitslohn in %

Gegenstand der Nachweisung	Durchschnitt		Median	
	2008r	2009r	2008r	2009r
Zulagenquote	37	35	30	28
Steuerquote	16	16	15	15
Förderquote	44	42	38	36

Die Intention der Riesterrente besteht darin, neben einkommensschwachen Steuerpflichtigen auch Kinderreiche zu unterstützen. Aus diesem Grund werden im Folgenden die Förderquoten getrennt für Alleinstehende und Verheiratete, jeweils ohne bzw. mit Kind(ern) berechnet. Das Ergebnis ist nicht überraschend: Wie zu erwarten, profitieren Steuerpflichtige mit Kind(ern) vor allem von der Zulagenförderung, die Kinderlosen eher von der steuerlichen Förderung (siehe Tabelle 7).

¹³ Der Sparbetrag wird hierbei nur bis zu einer Höhe von 2 100 Euro bei Grundtabellenfällen bzw. 4 200 Euro bei Splittingtabellenfällen berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass darüber hinausgehende Beiträge nicht durch die staatliche Förderung motiviert sind. Von dieser Deckelung sind etwa 268 000 Steuerpflichtige betroffen. Dadurch können Abweichungen zwischen den hier berechneten Förderquoten und den von der ZfA veröffentlichten Werten zustande kommen (vgl. <http://www.deutsche-rentenversicherung.de>).

¹⁴ <http://www.bundesfinanzministerium.de>

¹⁵ Die Förderquoten werden als Durchschnitt aus den Quoten der einzelnen geförderten Personen errechnet (Mikroansatz). Im Gegensatz dazu ermittelt die ZfA die durchschnittliche Zulagenquote als Quotient der Summen aller Zulagen und der erfassten Gesamtbeiträge (Makroebene). Siehe dazu Rieckhoff/ Gerber/ Dittrich: „Statistische Auswertung der Riester-Förderung“, Wirtschaft und Statistik 7/2010, S.663.

**Tabelle 7: Förderquoten zur Riesterrente 2009 nach Familienstand und Kind(ern)
in %**

Gegenstand der Nachweisung	Grundtabellenfälle		Splittingtabellenfälle	
	Ø	Median	Ø	Median
Ohne Kinder				
Zulagenquote ^r	20	14	20	15
Steuerquote	19	19	17	16 ^r
Förderquote ^r	33	31	31	30
Mit Kind(ern)				
Zulagenquote ^r	41	37	47	41
Steuerquote	14 ^r	13	10 ^r	9
Förderquote ^r	47	42	50	43

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	20 464	–	– 331 838	10 094	8 455	18 318	66	–	1	–	8 456	53	53	0	0	53	53
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	55 845	1,1	49 975	21 494	18 357	39 242	99	0,0	5	0,0	18 363	52	52	4	1	52	52
2 500 – 5 000	51 163	1,0	194 838	18 002	15 905	33 556	420	0,0	39	0,0	15 944	52	53	6	3	52	53
5 000 – 7 500	70 282	1,4	442 712	24 207	19 905	43 830	1 011	0,0	76	0,0	19 981	50	49	5	3	50	49
7 500 – 10 000	96 264	1,9	850 307	34 145	26 289	59 943	2 270	0,1	146	0,0	26 435	47	43	5	3	47	43
10 000 – 12 500	124 669	2,4	1 405 126	47 683	34 476	81 568	6 569	0,3	361	0,1	34 837	45	39	4	3	45	39
12 500 – 15 000	146 798	2,8	2 024 158	63 211	40 760	103 311	22 274	0,9	1 198	0,2	41 959	41	35	5	4	42	35
15 000 – 20 000	366 041	7,1	6 440 820	189 047	100 942	287 968	139 746	5,8	9 310	1,5	110 253	37	29	7	6	39	31
20 000 – 25 000	448 370	8,7	10 119 514	280 613	130 994	407 939	202 348	8,4	21 625	3,4	152 619	33	25	11	11	38	29
25 000 – 30 000	516 865	10,0	14 223 954	376 698	158 689	530 534	255 994	10,6	38 051	6,0	196 740	31	23	14	15	38	30
30 000 – 37 500	705 216	13,7	23 713 929	588 997	237 886	818 435	351 224	14,6	70 412	11,1	308 298	32	24	16	19	40	33
37 500 – 50 000	891 909	17,3	38 673 301	852 267	333 907	1 172 279	436 593	18,2	114 795	18,1	448 702	33	27	18	18	42	36
50 000 – 75 000	977 628	18,9	59 283 558	1 092 283	406 201	1 481 617	518 799	21,6	165 002	26,0	571 203	34	27	17	16	43	38
75 000 – 100 000	388 993	7,5	33 291 119	529 881	175 590	696 803	246 166	10,2	97 531	15,4	273 121	33	25	18	18	44	37
100 000 – 125 000	154 729	3,0	17 126 331	237 971	73 769	307 542	105 389	4,4	53 850	8,5	127 619	32	25	21	21	46	41
125 000 – 175 000	101 704	2,0	14 698 461	161 241	51 136	208 874	71 803	3,0	39 706	6,3	90 842	33	25	21	22	48	42
175 000 – 250 000	40 694	0,8	8 325 062	61 229	21 735	81 479	27 560	1,1	14 389	2,3	36 124	36	27	21	19	50	42
250 000 und mehr	25 908	0,5	10 924 906	36 848	14 525	50 319	16 921	0,7	8 199	1,3	22 724	38	30	20	17	51	42
Zusammen	5 163 078	100,0	241 788 071	4 615 817	1 861 065	6 405 240	2 405 186	100,0	634 697	100,0	2 495 762						
Insgesamt	5 183 542	–	241 456 232	4 625 911	1 869 520	6 423 558	2 405 252	–	634 698	–	2 504 217	35	28	16	15	42	36

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (Grundtabelle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	12 453	–	– 72 756	5 448	4 138	9 399	28	–	1	–	4 138	50	50	1	0	50	50
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	45 170	2,1	41 050	16 600	13 022	29 041	84	0,0	5	0,0	13 027	51	49	4	1	51	49
2 500 – 5 000	42 009	2,0	159 683	13 905	11 538	25 107	401	0,0	37	0,0	11 575	51	52	6	3	51	52
5 000 – 7 500	58 026	2,7	365 778	18 746	14 308	32 788	982	0,1	74	0,0	14 381	49	48	5	3	49	48
7 500 – 10 000	81 216	3,8	717 810	27 331	19 495	46 367	2 222	0,2	142	0,0	19 637	46	41	5	3	46	41
10 000 – 12 500	104 620	4,9	1 178 271	38 611	25 580	63 630	6 487	0,5	350	0,1	25 930	43	37	4	3	43	37
12 500 – 15 000	119 356	5,6	1 645 050	50 303	28 781	78 548	22 136	1,7	1 187	0,4	29 968	39	32	5	4	40	32
15 000 – 20 000	276 486	12,9	4 851 173	143 871	61 799	203 745	138 604	10,6	9 247	2,8	71 046	33	24	7	6	36	26
20 000 – 25 000	292 129	13,7	6 575 472	194 385	59 799	250 772	193 890	14,9	21 241	6,5	81 040	26	18	11	11	33	28
25 000 – 30 000	299 704	14,0	8 231 697	242 123	57 737	295 476	228 265	17,5	36 242	11,1	93 979	21	14	15	15	32	29
30 000 – 37 500	330 240	15,4	11 048 158	324 877	62 967	380 080	273 607	21,0	62 637	19,1	125 604	18	12	19	20	33	32
37 500 – 50 000	280 667	13,1	11 998 973	352 130	52 405	392 766	248 975	19,1	88 431	27,0	140 836	14	9	24	26	36	35
50 000 – 75 000	154 278	7,2	9 132 549	244 636	29 194	262 183	141 320	10,8	77 459	23,7	106 653	12	7	31	33	41	42
75 000 – 100 000	34 071	1,6	2 887 209	59 353	6 901	62 737	30 937	2,4	19 499	6,0	26 400	13	7	33	35	43	42
100 000 – 125 000	9 760	0,5	1 076 834	16 992	2 135	17 961	8 547	0,7	5 500	1,7	7 636	14	7	33	35	44	42
125 000 – 175 000	6 095	0,3	880 654	10 560	1 431	11 103	5 146	0,4	3 373	1,0	4 804	16	7	34	35	45	42
175 000 – 250 000	2 445	0,1	497 355	4 171	621	4 333	1 947	0,1	1 278	0,4	1 899	19	7	34	35	46	42
250 000 und mehr	1 359	0,1	615 193	2 320	369	2 412	1 050	0,1	715	0,2	1 084	20	7	35	38	47	45
Zusammen	2 137 631	100,0	61 902 908	1 760 915	448 081	2 159 048	1 304 600	100,0	327 416	100,0	775 497						
Insgesamt	2 150 084	–	61 830 152	1 766 363	452 218	2 168 447	1 304 628	–	327 417	–	779 635	26	17	18	18	37	33

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (männliche Grundtabellenfälle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	4 693	–	-43 579	2 726	971	3 587	20	–	1	–	972	35	27	2	0	35	27
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	19 907	1,9	17 742	8 283	3 951	11 980	52	0,0	4	0,0	3 954	42	35	4	1	42	35
2 500 – 5 000	18 171	1,8	69 111	6 682	3 463	9 996	251	0,0	27	0,0	3 490	43	37	7	4	43	38
5 000 – 7 500	26 498	2,6	167 037	9 318	4 617	13 802	605	0,1	53	0,0	4 670	42	39	6	3	42	39
7 500 – 10 000	35 025	3,4	309 326	13 071	6 021	18 944	1 344	0,2	93	0,0	6 114	38	35	5	3	38	35
10 000 – 12 500	39 557	3,8	444 233	17 124	6 709	23 555	4 123	0,6	232	0,1	6 941	34	29	4	3	34	29
12 500 – 15 000	43 399	4,2	598 485	21 612	7 401	28 748	13 188	1,9	726	0,4	8 127	30	24	5	4	31	25
15 000 – 20 000	110 684	10,7	1 948 834	66 025	19 037	84 036	69 836	9,8	5 227	2,6	24 264	25	20	7	7	30	25
20 000 – 25 000	132 057	12,8	2 978 347	96 988	22 392	117 236	99 555	14,0	11 927	6,0	34 319	21	16	12	12	30	27
25 000 – 30 000	143 825	13,9	3 952 260	125 385	23 948	146 720	116 988	16,5	20 324	10,1	44 271	18	14	15	16	30	29
30 000 – 37 500	165 296	16,0	5 536 259	171 699	27 897	194 878	139 565	19,6	34 744	17,3	62 642	15	11	20	20	32	32
37 500 – 50 000	155 186	15,0	6 660 573	201 331	26 294	220 354	137 012	19,3	51 856	25,9	78 150	13	9	25	26	35	35
50 000 – 75 000	102 301	9,9	6 093 981	164 830	18 529	174 973	92 967	13,1	52 438	26,2	70 967	12	7	32	34	40	42
75 000 – 100 000	25 150	2,4	2 131 976	44 226	5 025	46 487	22 690	3,2	14 436	7,2	19 461	12	7	33	35	42	42
100 000 – 125 000	7 345	0,7	810 784	12 882	1 596	13 591	6 377	0,9	4 114	2,1	5 710	14	7	33	35	43	42
125 000 – 175 000	4 698	0,5	679 142	8 275	1 104	8 630	3 935	0,6	2 586	1,3	3 690	16	7	34	35	44	42
175 000 – 250 000	1 958	0,2	398 724	3 370	503	3 477	1 515	0,2	992	0,5	1 495	19	7	34	35	45	42
250 000 und mehr	1 095	0,1	491 392	1 912	293	1 968	832	0,1	580	0,3	873	19	7	35	38	46	45
Zusammen	1 032 152	100,0	33 288 205	973 014	178 780	1 119 377	710 835	100,0	200 359	100,0	379 139						
Insgesamt	1 036 845	–	33 244 626	975 741	179 752	1 122 964	710 855	–	200 359	–	380 111	21	14	20	19	34	32

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (weibliche Grundtabellenfälle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	7 760	–	-29 177	2 722	3 166	5 812	8	–	0	–	3 166	59	64	0	0	59	64
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	25 263	2,3	23 308	8 317	9 071	17 060	32	0,0	2	0,0	9 072	58	61	5	1	58	61
2 500 – 5 000	23 838	2,2	90 572	7 224	8 075	15 111	150	0,0	10	0,0	8 085	58	62	5	3	58	62
5 000 – 7 500	31 528	2,9	198 741	9 428	9 691	18 987	377	0,1	21	0,0	9 712	54	56	4	3	54	56
7 500 – 10 000	46 191	4,2	408 484	14 260	13 474	27 422	878	0,1	48	0,0	13 522	52	49	4	3	52	49
10 000 – 12 500	65 063	5,9	734 038	21 487	18 871	40 075	2 364	0,4	118	0,1	18 989	49	46	4	3	49	46
12 500 – 15 000	75 957	6,9	1 046 565	28 691	21 380	49 800	8 948	1,5	461	0,4	21 841	44	41	4	4	45	41
15 000 – 20 000	165 802	15,0	2 902 340	77 846	42 762	119 709	68 768	11,6	4 020	3,2	46 782	37	32	6	6	40	34
20 000 – 25 000	160 072	14,5	3 597 124	97 396	37 407	133 536	94 335	15,9	9 314	7,3	46 721	29	21	10	10	35	28
25 000 – 30 000	155 879	14,1	4 279 437	116 738	33 789	148 756	111 277	18,7	15 918	12,5	49 707	24	15	14	15	33	30
30 000 – 37 500	164 944	14,9	5 511 899	153 178	35 069	185 203	134 042	22,6	27 893	22,0	62 962	20	13	17	19	34	32
37 500 – 50 000	125 481	11,4	5 338 400	150 799	26 111	172 411	111 963	18,9	36 575	28,8	62 686	16	10	23	25	36	35
50 000 – 75 000	51 977	4,7	3 038 568	79 806	10 666	87 210	48 353	8,1	25 020	19,7	35 686	13	7	30	33	41	42
75 000 – 100 000	8 921	0,8	755 233	15 127	1 876	16 250	8 247	1,4	5 062	4,0	6 938	13	7	33	35	44	42
100 000 – 125 000	2 415	0,2	266 050	4 110	539	4 371	2 170	0,4	1 386	1,1	1 925	16	7	34	35	46	42
125 000 – 175 000	1 397	0,1	201 513	2 285	327	2 472	1 211	0,2	788	0,6	1 115	18	7	35	35	48	42
175 000 – 250 000	487	0,0	98 630	801	118	856	432	0,1	286	0,2	404	18	7	35	35	49	42
250 000 und mehr	264	0,0	123 801	408	75	444	218	0,0	135	0,1	210	25	9	33	35	52	45
Zusammen	1 105 479	100,0	28 614 703	787 901	269 300	1 039 672	593 765	100,0	127 058	100,0	396 358						
Insgesamt	1 113 239	–	28 585 526	790 623	272 467	1 045 483	593 773	–	127 058	–	399 524	31	23	16	16	40	34

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (Splittingtabelle)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage ^r	Sparleistung	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	8 011	–	–259 082	4 645	4 317	8 919	38	--	0	–	4 317	57	58	0	0	57	58
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	10 675	0,4	8 925	4 894	5 336	10 201	15	0,0	0	0,0	5 336	58	60	0	0	58	60
2 500 – 5 000	9 154	0,3	35 155	4 097	4 367	8 449	19	0,0	2	0,0	4 369	57	58	5	3	57	58
5 000 – 7 500	12 256	0,4	76 934	5 461	5 597	11 041	29	0,0	3	0,0	5 600	55	56	5	3	55	56
7 500 – 10 000	15 048	0,5	132 498	6 814	6 794	13 577	48	0,0	4	0,0	6 798	54	54	4	2	54	54
10 000 – 12 500	20 049	0,7	226 855	9 072	8 896	17 938	82	0,0	11	0,0	8 907	53	53	6	3	53	53
12 500 – 15 000	27 442	0,9	379 108	12 907	11 979	24 763	138	0,0	11	0,0	11 991	51	50	4	3	52	50
15 000 – 20 000	89 555	3,0	1 589 647	45 176	39 143	84 223	1 142	0,1	64	0,0	39 207	49	47	3	2	49	47
20 000 – 25 000	156 241	5,2	3 544 042	86 228	71 195	157 168	8 458	0,8	384	0,1	71 579	48	46	4	3	48	46
25 000 – 30 000	217 161	7,2	5 992 257	134 575	100 952	235 058	27 729	2,5	1 809	0,6	102 761	46	43	5	5	47	44
30 000 – 37 500	374 976	12,4	12 665 771	264 120	174 919	438 355	77 617	7,1	7 775	2,5	182 694	44	40	8	7	46	41
37 500 – 50 000	611 242	20,2	26 674 328	500 136	281 502	779 513	187 618	17,0	26 364	8,6	307 866	42	36	9	9	45	37
50 000 – 75 000	823 350	27,2	50 151 009	847 647	377 006	1 219 434	377 479	34,3	87 544	28,5	464 550	38	31	12	12	44	34
75 000 – 100 000	354 922	11,7	30 403 910	470 528	168 689	634 066	215 229	19,6	78 032	25,4	246 722	35	27	16	16	44	36
100 000 – 125 000	144 969	4,8	16 049 497	220 980	71 634	289 581	96 842	8,8	48 350	15,7	119 983	33	25	19	20	46	41
125 000 – 175 000	95 609	3,2	13 817 806	150 681	49 705	197 772	66 657	6,1	36 333	11,8	86 038	34	25	20	21	48	42
175 000 – 250 000	38 249	1,3	7 827 707	57 058	21 114	77 146	25 613	2,3	13 111	4,3	34 225	37	29	20	18	50	42
250 000 und mehr	24 549	0,8	10 309 713	34 528	14 156	47 907	15 871	1,4	7 484	2,4	21 641	39	31	19	17	51	42
Zusammen	3 025 447	100,0	2 854 902	2 854 902	1 412 984	4 246 192	1 100 586	100,0	307 281	100,0	1 720 265						
Insgesamt	3 033 458	–	2 859 548	2 859 548	1 417 301	4 255 111	1 100 624	–	307 281	–	1 724 582	41	35	13	12	46	39

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (Alte Bundesländer ohne Berlin-West)

(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	14 413	–	-281 150	7 856	5 973	13 642	46	–	1	–	5 973	51	49	1	0	51	49
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	33 860	0,9	32 573	14 107	11 183	24 837	76	0,0	5	0,0	11 188	52	51	4	1	52	51
2 500 – 5 000	33 491	0,8	127 627	12 117	10 244	22 090	307	0,0	32	0,0	10 276	53	54	7	4	53	54
5 000 – 7 500	48 358	1,2	304 904	16 688	13 244	29 738	785	0,0	65	0,0	13 309	50	50	6	4	50	50
7 500 – 10 000	66 219	1,7	584 951	23 463	17 426	40 553	1 683	0,1	119	0,0	17 545	47	43	5	3	47	43
10 000 – 12 500	80 049	2,0	900 631	31 003	22 022	52 577	4 555	0,2	274	0,1	22 296	45	39	5	4	45	39
12 500 – 15 000	90 022	2,3	1 241 448	39 201	25 540	64 270	13 460	0,7	816	0,2	26 357	42	37	5	4	43	37
15 000 – 20 000	237 390	6,0	4 186 863	125 011	66 250	189 771	90 527	4,9	6 516	1,2	72 766	37	30	7	6	40	32
20 000 – 25 000	322 146	8,1	7 281 603	205 834	94 587	297 521	151 118	8,2	16 748	3,2	111 335	33	25	11	11	38	28
25 000 – 30 000	390 665	9,9	10 752 733	290 514	120 578	407 305	195 342	10,6	30 482	5,8	151 060	31	23	14	15	38	30
30 000 – 37 500	544 369	13,8	18 313 368	464 193	186 858	644 785	264 443	14,3	56 777	10,8	243 635	32	24	17	19	40	33
37 500 – 50 000	704 389	17,8	30 566 000	686 465	271 360	947 238	329 050	17,8	93 772	17,9	365 132	34	28	18	23	43	36
50 000 – 75 000	795 266	20,1	48 286 409	896 203	340 112	1 222 623	401 017	21,7	135 370	25,8	475 482	36	28	18	16	45	39
75 000 – 100 000	328 325	8,3	28 117 612	449 352	151 516	593 818	201 859	10,9	81 683	15,6	233 199	34	25	18	18	45	37
100 000 – 125 000	133 807	3,4	14 815 468	206 751	64 765	268 138	89 662	4,9	46 393	8,8	111 158	33	25	20	21	46	41
125 000 – 175 000	89 060	2,3	12 875 841	142 245	45 239	184 508	62 406	3,4	34 894	6,7	80 133	33	25	21	22	48	42
175 000 – 250 000	36 000	0,9	7 366 140	54 809	19 440	72 985	24 218	1,3	12 857	2,5	32 296	36	27	21	19	50	42
250 000 und mehr	23 296	0,6	9 887 071	33 457	13 172	45 697	15 158	0,8	7 442	1,4	20 614	38	30	20	17	51	42
Zusammen	3 956 712	100,0	195 641 242	3 691 414	1 473 538	5 108 455	1 845 666	100,0	524 244	100,0	1 997 781						
Insgesamt	3 971 125	–	195 360 092	3 699 270	1 479 510	5 122 097	1 845 712	–	524 244	–	2 003 754	35	28	16	16	43	36

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

Anhang – Tabellen

Förderung der Riesterrente 2009¹⁾ (Neue Bundesländer und Berlin-West)

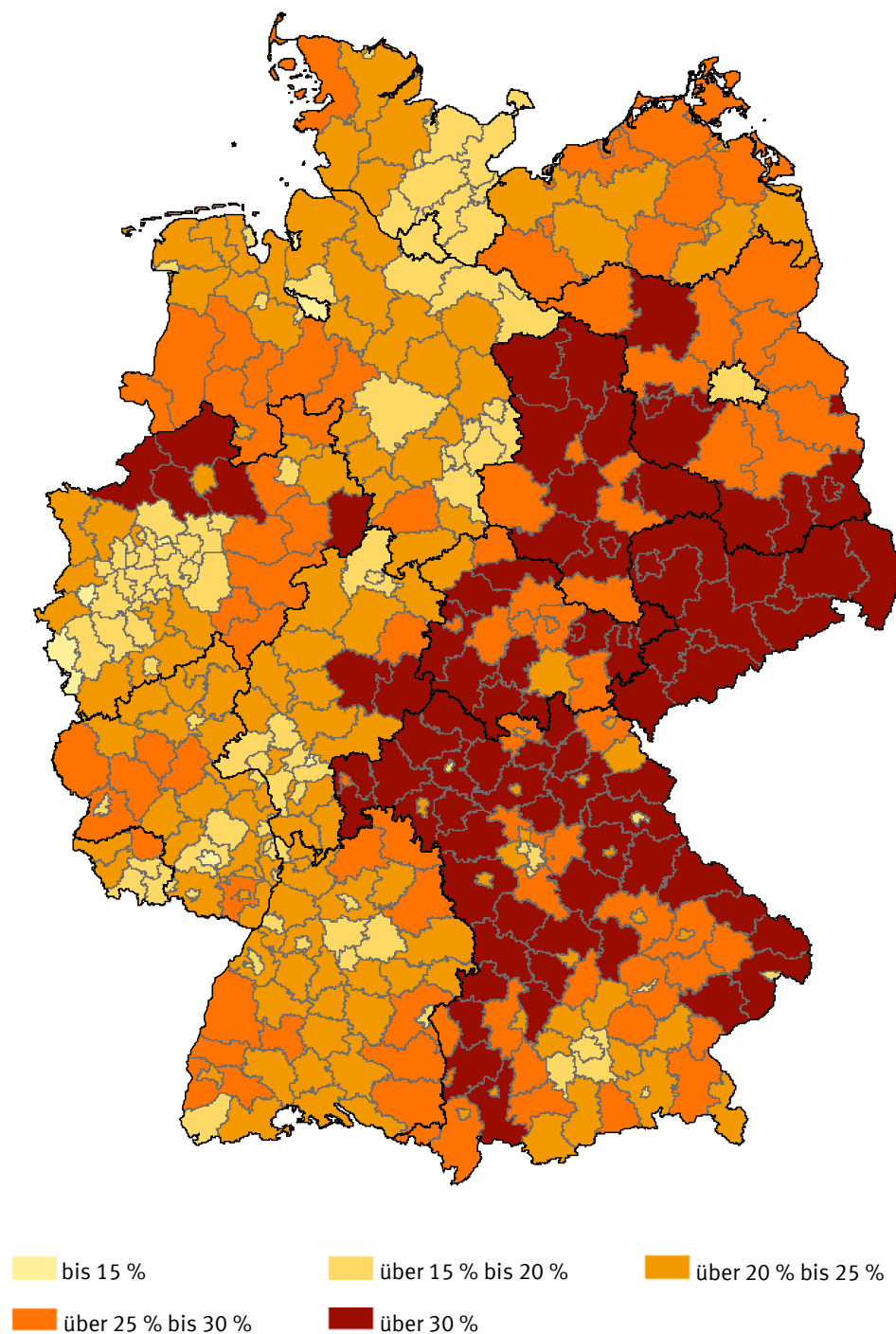
(Auswertung aus den verknüpften Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik mit den Daten der ZfA)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte			Eigenleistung ^r	Altersvorsorgezulage	Sparleistung ^r	Festgestellter Steuerlicher Vorteil AVmG				Gesamtförderung	Förderquoten ^{2)r}					
												Zulage		steuerlich		Gesamtförderung	
	Stpfl.	%	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	Stpfl.	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	Ø	Median	Ø	Median	Ø	Median
Verlustfälle																	
< 0	6 051	–	-50 688	2 238	2 482	4 675	20	–	0	–	2 482	57	61	0	0	57	61
Gewinnfälle																	
0 – 2 500	21 985	1,8	17 402	7 386	7 174	14 405	23	0,0	0	0,0	7 174	53	54	3	0	53	54
2 500 – 5 000	17 672	1,5	67 212	5 886	5 661	11 465	113	0,0	7	0,0	5 668	52	52	5	2	52	52
5 000 – 7 500	21 924	1,8	137 807	7 519	6 661	14 092	226	0,0	12	0,0	6 672	49	48	4	3	49	48
7 500 – 10 000	30 045	2,5	265 356	10 682	8 862	19 390	587	0,1	27	0,0	8 890	47	44	4	3	47	44
10 000 – 12 500	44 620	3,7	504 495	16 681	12 454	28 992	2 014	0,4	87	0,1	12 540	44	38	4	3	44	38
12 500 – 15 000	56 776	4,7	782 709	24 010	15 220	39 041	8 814	1,6	382	0,3	15 602	40	32	4	3	40	33
15 000 – 20 000	128 651	10,7	2 253 958	64 035	34 692	98 197	49 219	8,8	2 794	2,5	37 487	36	28	6	6	38	30
20 000 – 25 000	126 224	10,5	2 837 911	74 779	36 407	110 418	51 230	9,2	4 877	4,4	41 284	33	26	10	11	38	29
25 000 – 30 000	126 200	10,5	3 471 220	86 184	38 111	123 229	60 652	10,8	7 569	6,9	45 679	32	25	12	14	38	30
30 000 – 37 500	160 847	13,3	5 400 561	124 803	51 027	173 650	86 781	15,5	13 636	12,3	64 663	31	24	14	14	38	32
37 500 – 50 000	187 520	15,5	8 107 301	165 802	62 547	225 041	107 543	19,2	21 023	19,0	83 570	30	23	15	14	38	34
50 000 – 75 000	182 362	15,1	10 997 149	196 080	66 089	258 994	117 782	21,1	29 632	26,8	95 721	28	23	16	15	38	33
75 000 – 100 000	60 668	5,0	5 173 507	80 529	24 074	102 985	44 307	7,9	15 848	14,3	39 923	27	21	18	19	40	36
100 000 – 125 000	20 922	1,7	2 310 863	31 221	9 004	39 404	15 727	2,8	7 456	6,8	16 460	28	22	21	23	44	41
125 000 – 175 000	12 644	1,0	1 822 619	18 996	5 897	24 367	9 397	1,7	4 812	4,4	10 709	30	24	22	24	46	42
175 000 – 250 000	4 694	0,4	958 922	6 419	2 296	8 494	3 342	0,6	1 532	1,4	3 828	33	26	21	21	49	42
250 000 und mehr	2 612	0,2	1 037 835	3 391	1 353	4 622	1 763	0,3	758	0,7	2 110	36	30	20	19	49	42
Zusammen	1 206 366	100,0	46 146 829	924 403	387 527	1 296 785	559 520	100,0	110 454	100,0	497 981						
Insgesamt	1 212 417	–	46 096 141	926 641	390 009	1 301 461	559 540	–	110 454	–	500 463	33	26	14	13	40	34

¹⁾ Diese Tabelle stellt nicht die Gesamtförderung dar, sondern nur die Förderung der Steuerpflichtigen, die sowohl in den Daten der ZfA als auch in den Daten der jährlichen Einkommensteuerstatistik vorhanden sind.

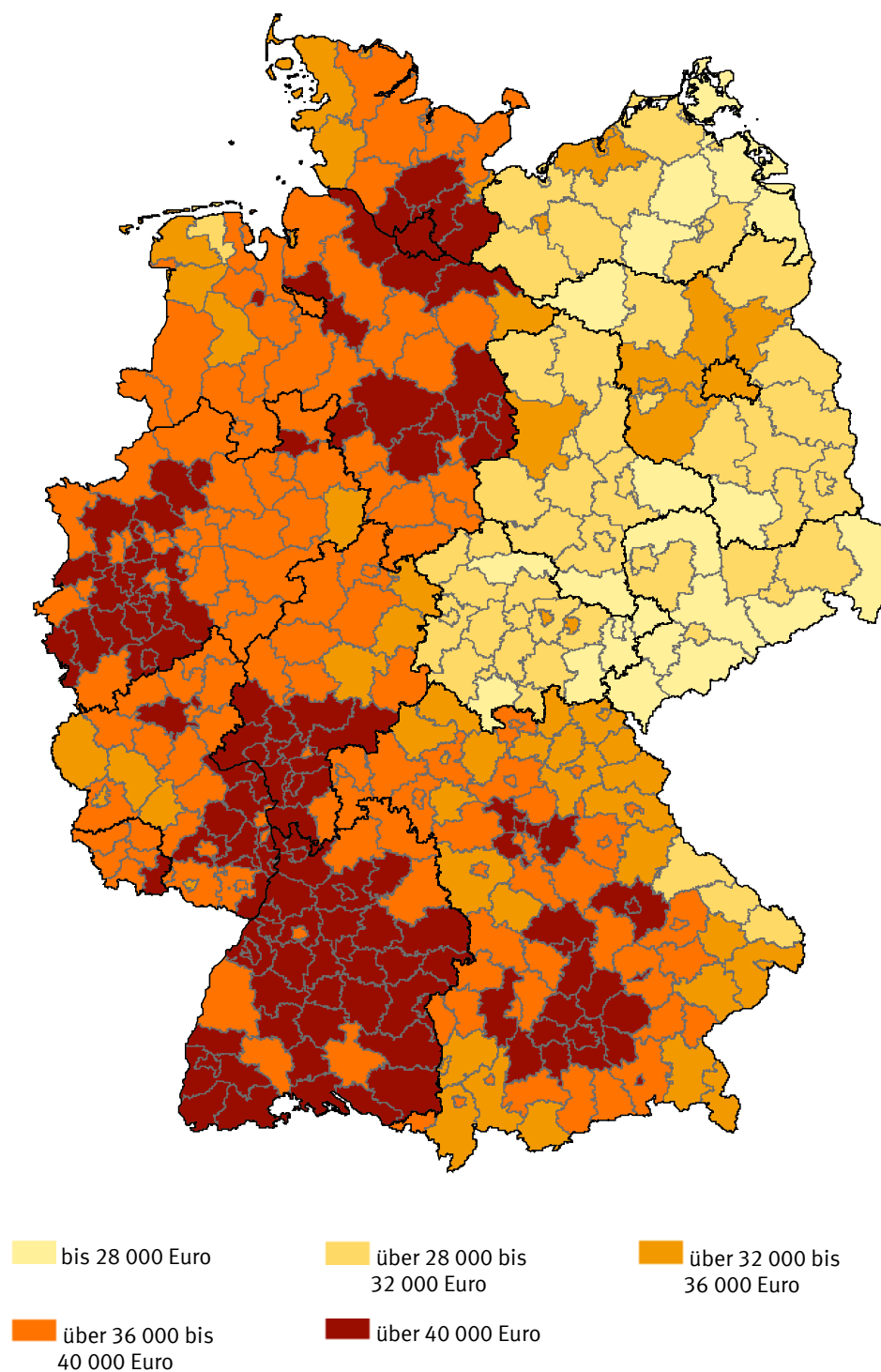
²⁾ Ø = arithmetisches Mittel.

**Karte 1: Anteil der Riesterparerinnen und Riesterparer an allen
Bruttolohnempfängern 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen**



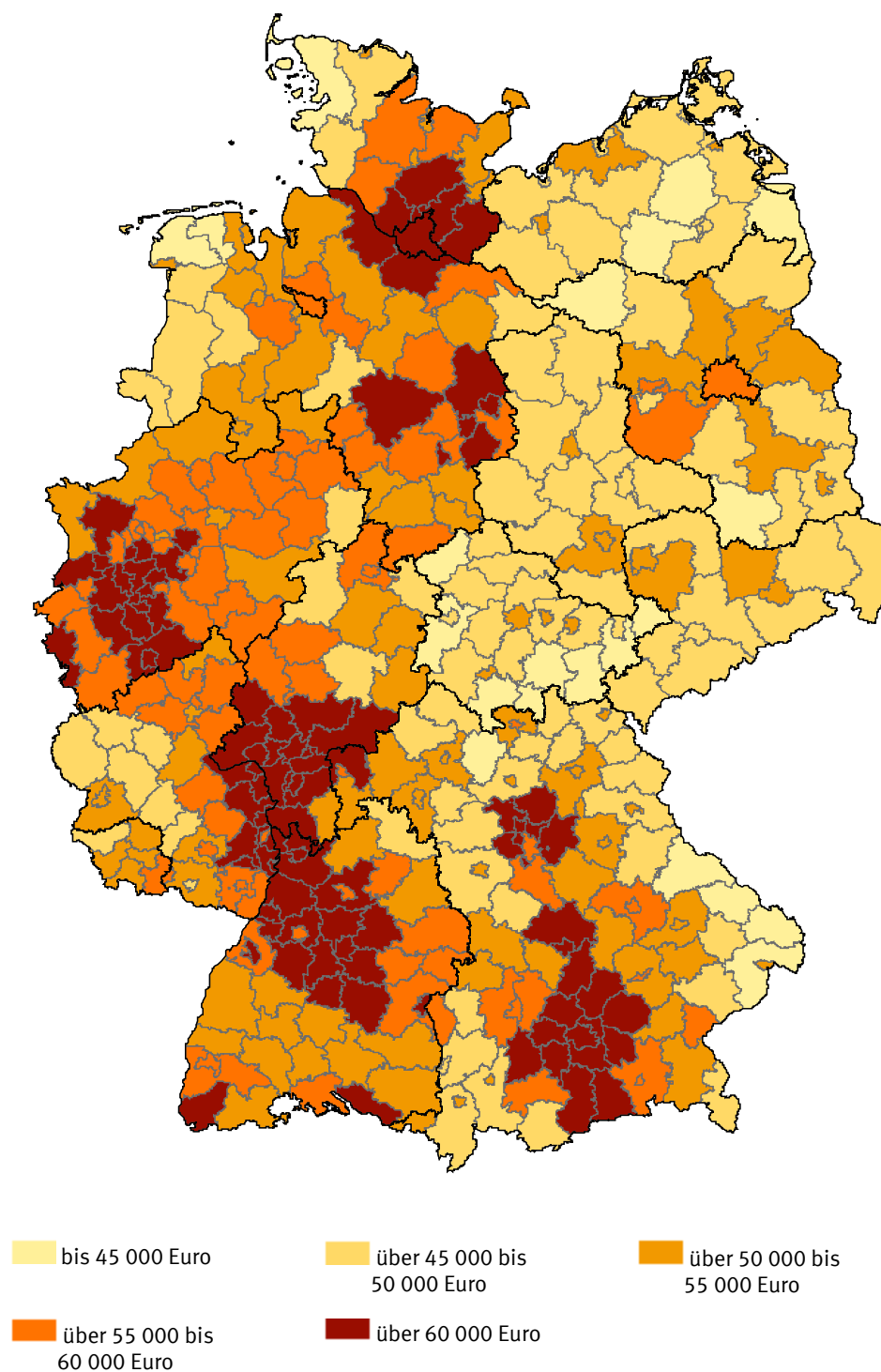
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2009

Karte 2: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer 2009 ohne steuerlichen Vorteil in kreisfreien Städten und Landkreisen



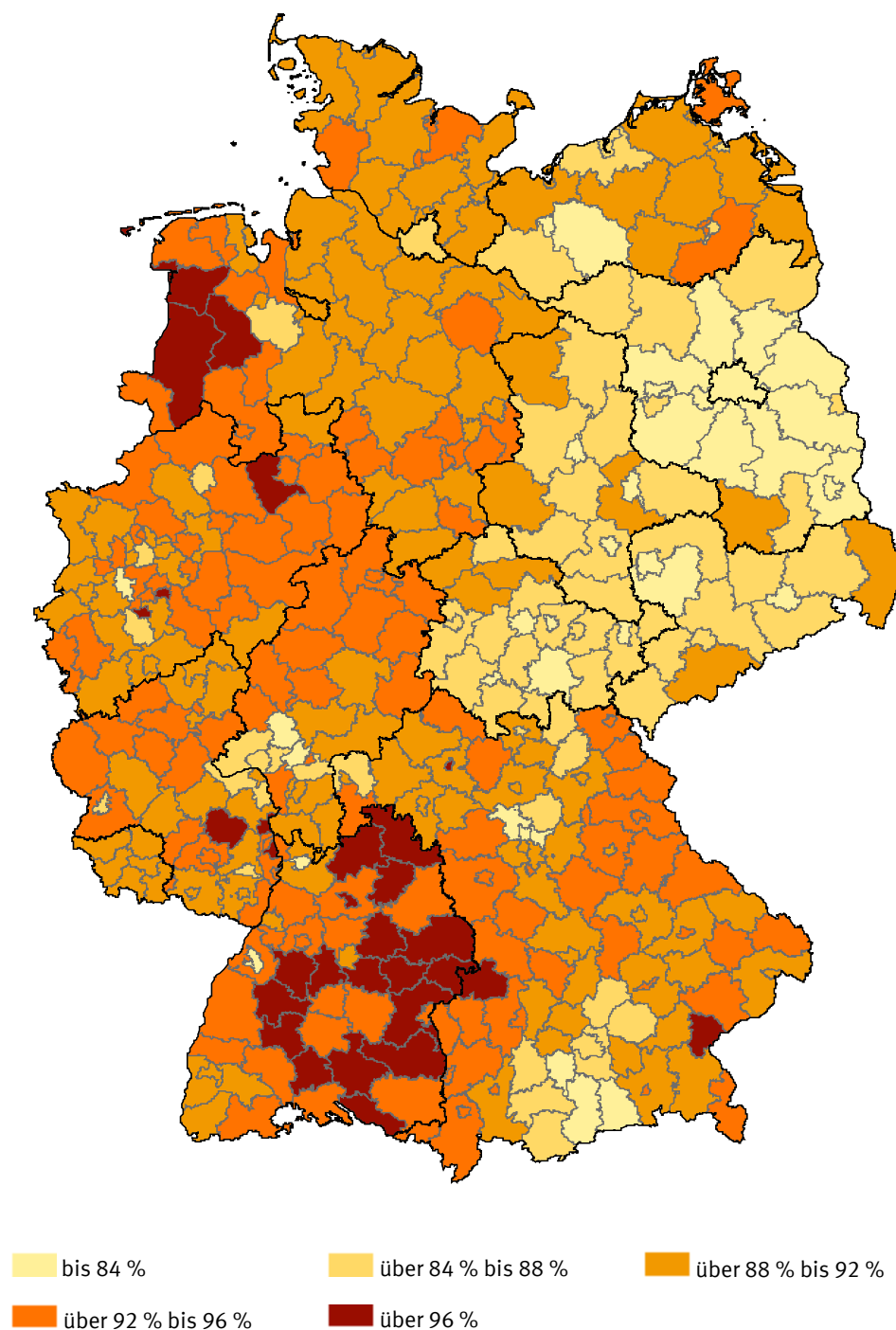
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2009

Karte 3: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer 2009 mit steuerlichem Vorteil in kreisfreien Städten und Landkreisen



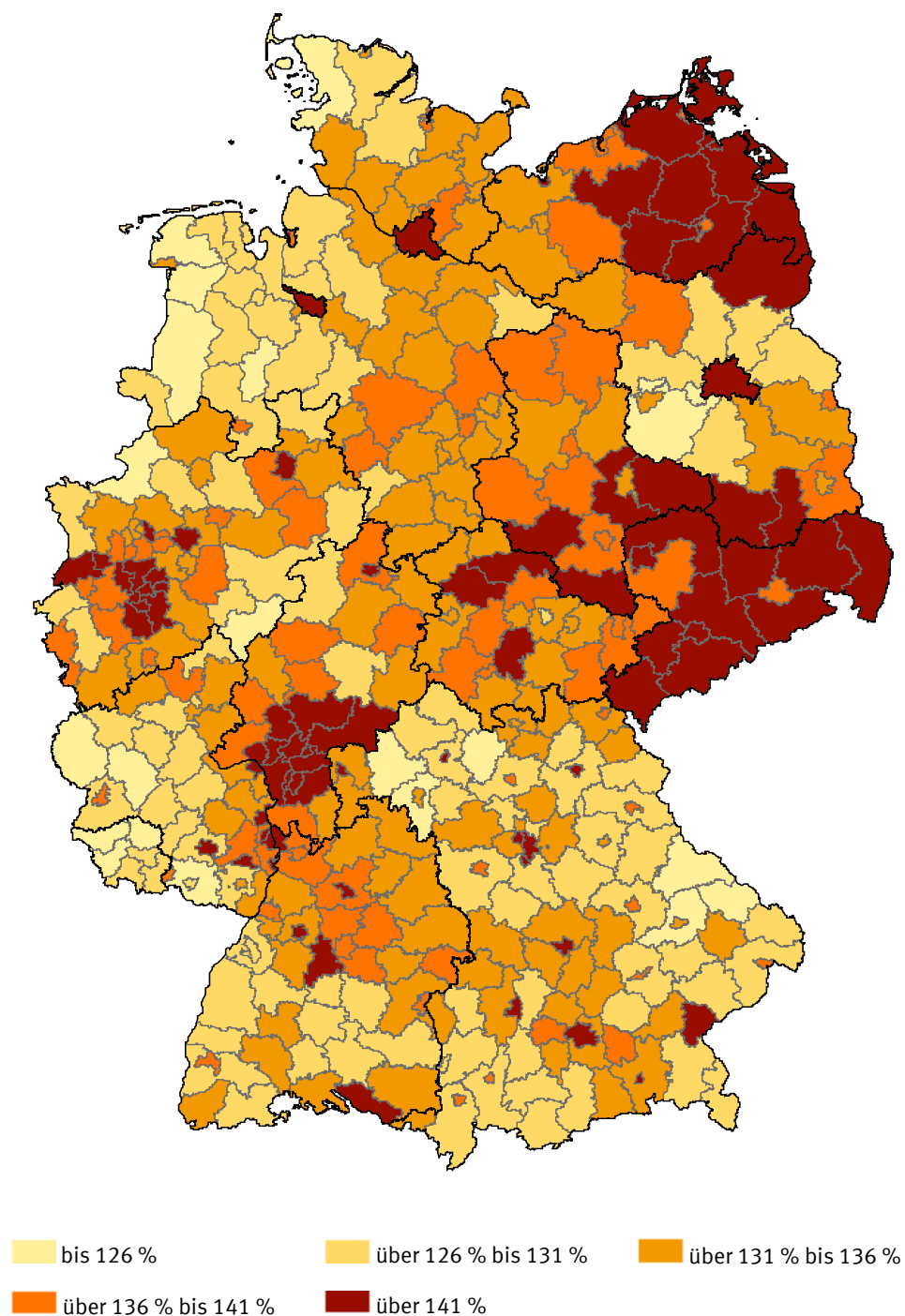
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2009

Karte 4: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer ohne steuerlichen Vorteil im Verhältnis zu Bruttolohnempfängern ohne Riestervertrag 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen



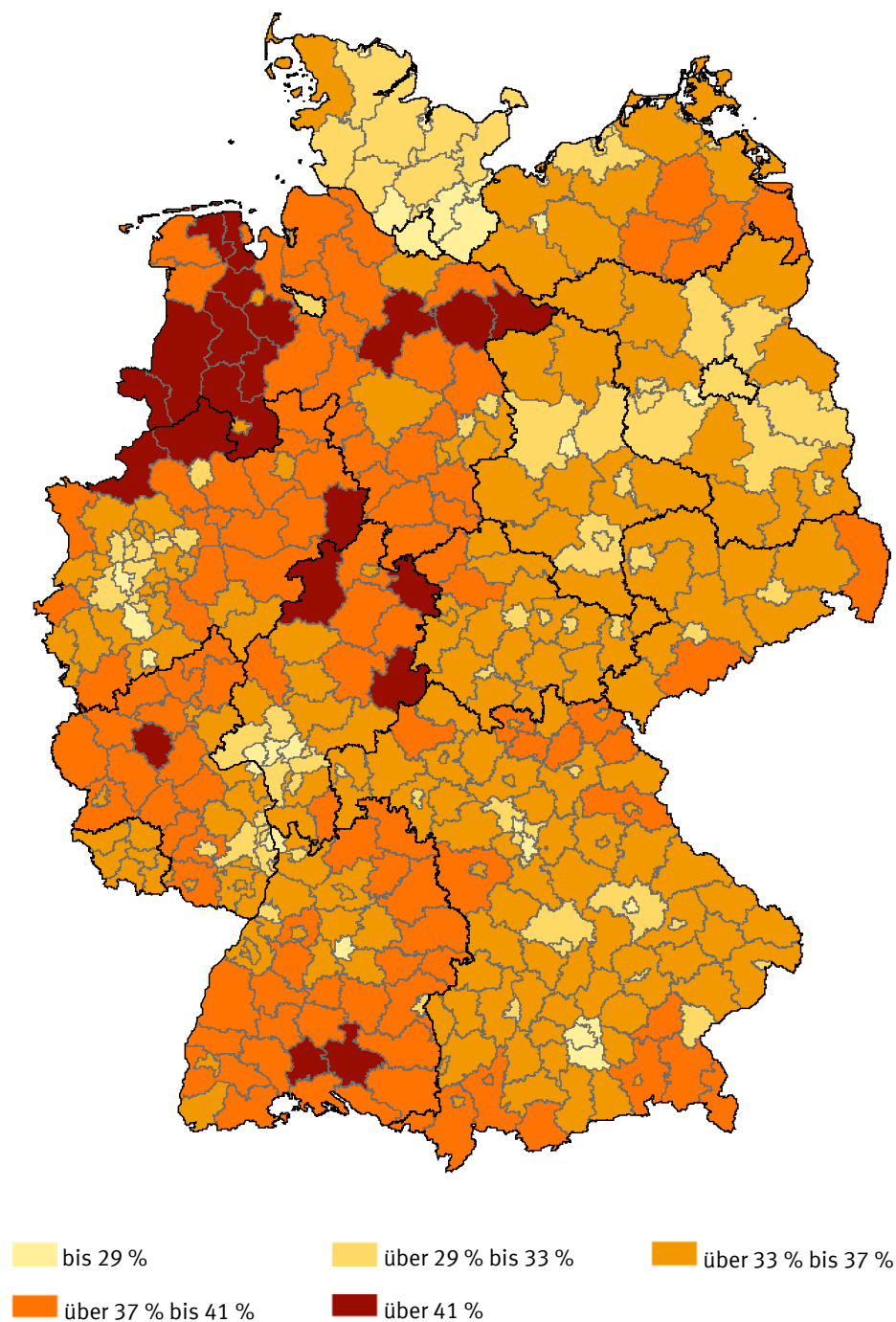
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE /BKG 2009

Karte 5: Bruttoarbeitslohn der Riesterparerinnen und Riesterparer mit steuerlichem Vorteil im Verhältnis zu Bruttolohnempfängern ohne Riestervertrag 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen



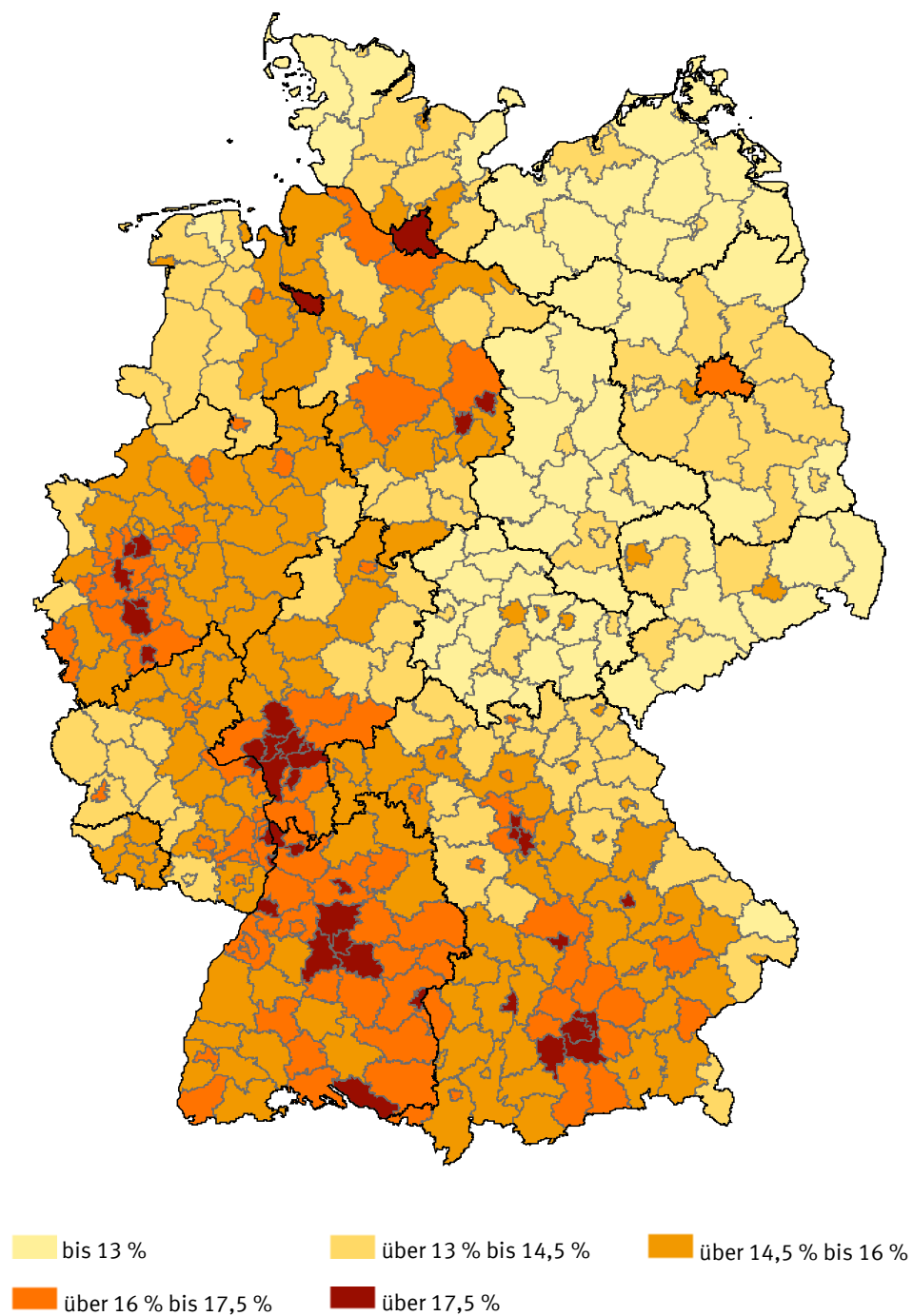
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2009

Karte 6: Zulagenquote 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen¹



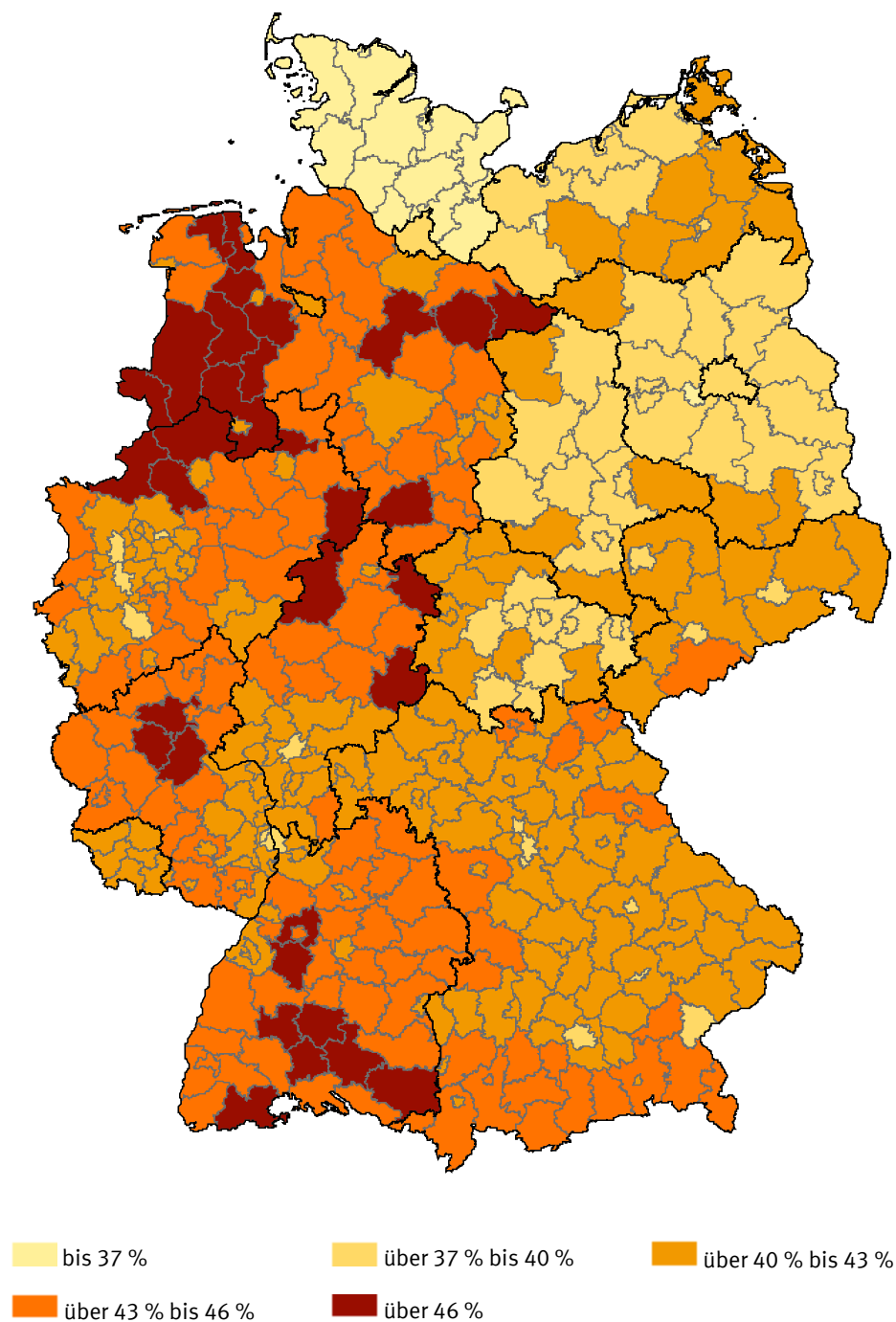
Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2009

Karte 7: Steuerquote 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen¹



Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2009

Karte 8: Förderquote 2009 in kreisfreien Städten und Landkreisen¹



Fachdaten: Statistisches Bundesamt
Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland:
© GeoBasis-DE / BKG 2009

Qualitätsbericht (Kurzfassung)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

- *Bezeichnung der Statistik:* Statistik zur staatlich geförderten kapitalgedeckten Altersvorsorge (Riesterrente)
- *Berichtszeitraum:* 1. Januar bis 31. Dezember des Veranlagungsjahres
- *Periodizität:* jährlich
- *Erhebungseinheiten:* Personen mit einer Riesterrente, Riesterverträge sowie Einkommensteuerpflichtige mit Riesterrente.
- *Rechtsgrundlagen:* Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG), Altersvermögensgesetz, Einkommensteuergesetz, alle Gesetze jeweils in der geltenden Fassung.

2 Zweck und Ziele der Statistik

- *Erhebungsinhalte:* Vertragsdaten und Personendaten der zusätzlichen Altersvorsorge, unter anderem Höhe der Zulagen sowie Angaben aus der Einkommensteuerstatistik zu Bruttolohn, Einkommen, steuerliche Förderung der Riesterrente; Geschlecht, Geburtsdatum, Kinderfreibeträge, Wohnsitzbundesland, Veranlagungsart.
- *Zweck der Statistik:* Beurteilung der Struktur und Wirkungsweise der Riesterrente und ihre wirtschaftliche und soziale Bedeutung.
- *Hauptnutzer/-innen der Statistik:* Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wissenschaft, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen, Unternehmen und private Interessenten.

3 Erhebungsmethodik

- *Art der Datengewinnung:* Sekundärerhebungen, die vom Statistischen Bundesamt verknüpft werden.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Die Finanzverwaltung und die zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) übernehmen die Angaben über die Steuerpflichtigen automatisiert aus ihren Festsetzungsspeichern. Die von der ZfA bzw. der Finanzverwaltung festgestellten Angaben werden automatisiert in die Statistik übernommen.

4 Genauigkeit

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Es handelt sich um eine Vollerhebung der Zulageempfänger und der Riesterparerinnen und -sparer mit steuerlicher Förderung, deren Angaben eine sehr hohe Qualität haben, da sie unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf die Riesterparerinnen und -sparer bzw. Steuerpflichtigen haben.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Die Veröffentlichung erfolgt nach Veranlagungsjahren und liegt aufgrund der gesetzlich geregelten Abgabefristen bei der Einkommensteuererklärung etwa 3 ½ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums vor.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

- *Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:* Durch häufige Änderungen des AVmGs sind Ergebnisse einzelner Berichtsjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Da das AVmG und das Einkommensteuergesetz Bundesgesetze sind, sind die Ergebnisse räumlich vergleichbar.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

- Daten zur Riesterrente werden auch von der ZfA selbst veröffentlicht, allerdings wird hier die steuerliche Förderung nicht vollständig wiedergegeben.

8 Weitere Informationsquellen

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* Daten zur Riester-Rente werden Online im Publikationsservice veröffentlicht. Die Ergebnisse können unter folgendem Link abgerufen werden:
www.destatis.de → Publikationen/ Thematische Veröffentlichungen/Öffentliche Finanzen & Steuern•
Kontaktinformation: Bei Fragen oder Anmerkungen zur jährliche Einkommensteuerstatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:
Statistisches Bundesamt, Gruppe F308 Steuern
65180 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 75 – 43 15; www.destatis.de/Kontakt